

## Unnötiges Leid

Leicht angeschlagen weht die Fahne,  
Auf Halbmast vor dem großen Haus,  
Eine Stille die sich nieder legt,  
Scheint nur zu sagen, dass sich alles wiederholt

Blaue Gesichter vor dem Fenster,  
Unehnte Tränen, von wahren Verbrechern,  
Die nichts und nimmer einsehen,  
„Jetzt erst recht“ brüllend

Ein junges Leben ausgelöscht,  
Von nichts anderem als Sturheit,  
Nicht gefallen für sein Land,  
Sondern für Unnütz

Was ist ein Menschenleben wert?  
Wer wiegt das auf in Geld?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)